

PUBLIZIERBARER ENDBERICHT – KURZFASSUNG DEUTSCH

A) Projektdaten

Kurztitel:	ClimMig
Langtitel:	Climate-induced migration and the need for new legal, normative and institutional frameworks
Programm:	ACRP, 3rd Call for Proposals
Dauer:	26 Monate
KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn:	Ludwig Boltzmann Gesellschaft - Institut für Menschenrechte
Kontaktperson Name:	Margit Ammer
Kontaktperson Adresse:	Freyung 6, Hof1, Stiege2, 1010 Wien
Kontaktperson Telefon:	0043/1/4277 27420
Kontaktperson e-mail:	margit.ammer@univie.ac.at
Projekt- und KooperationspartnerIn:	Institute for Sustainable Development and International Relations, IDDRI, Paris
Schlagwörter:	Klimawandel, Migration, Adaptation, Schutz, neue rechtliche und normative Rahmenwerke, neue institutionelle Rahmenwerke, Global Governance
Projektgesamtkosten:	164.429 €
Fördersumme:	163.422 €
Klimafonds-Nr:	K10AC1K00012 (Projekt-Nr. B068707)
Erstellt am:	25.03.2014

B) Projektübersicht

1 Projektziele

Die Auswirkungen von Klimawandel können im Zusammenspiel mit anderen Faktoren zu Migration führen; es wird angenommen, dass die Mehrheit der betroffenen Personen innerhalb ihrer Region, also idR in Ländern des Globalen Südens, bleibt bzw. bleiben wird. Während klimawandelbezogene Migration lange Zeit ausschließlich als Folge von "fehlgeschlagener Adaption" angesehen wurde, wird zunehmend anerkannt, dass Migration auch Teil einer Adaptionstrategie sein kann. Allerdings werden hinsichtlich beider Aspekte bestehende internationale rechtliche, normative und institutionelle Rahmenwerke als nicht ausreichend betrachtet, um den betroffenen Personen Schutz bzw einen zufriedenstellenden rechtlichen Status zu bieten.

Im Rahmen dieses interdisziplinären Projekts

1. wurden auf Basis einer Literaturrecherche und -analyse sowie rechtswissenschaftlichen Analyse internationale rechtliche, normative und institutionelle Rahmenwerken untersucht - und zwar hinsichtlich beider Aspekte, also sowohl hinsichtlich Migration als „Überlebensstrategie“ als auch hinsichtlich Migration als Adaptionenmaßnahme;
2. wurde eine Übersicht über diesbezügliche Standards auf EU- und Österreich-Ebene sowie – anhand von sechs Fallstudien – die Rolle von EU und Österreich geboten; die Fallstudien beziehen sich auf Drittländer, die von den Auswirkungen von Klimawandel betroffen sind und mit denen die EU bzw Österreich Beziehungen (zB über Entwicklungszusammenarbeit) haben. Die Fallstudien sollen illustrieren, welche Rahmenwerke auf verschiedenen Ebenen von Relevanz sind und welche Rolle die EU bzw Österreich im Kontext des Fallstudienlandes spielt.
3. wurden – soweit Verbesserungsbedarf identifiziert wurde – Empfehlungen (insb für EntscheidungsträgerInnen auf EU- und Österreich-Ebene) entworfen.

2 Methode

Projektergebnisse

- 6 Fallstudien
- 1 internationale Konferenz
- 3 Artikel, die bei peer-reviewed Journals eingereicht wurden
- 1 Projektwebsite

Methoden, um Projektergebnisse zu erreichen

Das Projekt war in fünf Arbeitspakete (AP) unterteilt:

- **Arbeitspaket 1:** Die "Desk Research and Explorative Phase" bestand aus dem Sichten und der Analyse von Frameworks auf globaler Ebene, deren autoritativer Interpretation, sowie einer Analyse von relevanter Fachliteratur. Die Recherche, die in AP1 durchgeführt wurde, zielte auch darauf ab, verschiedene Migrationsszenarien iZm umweltbezogener Migration als Grundlage für weitere Forschung zu verfeinern. Externe ExpertInnen wurden zu den entworfenen Szenarien befragt; auf Basis der dadurch gewonnenen Informationen wurden die Szenarien überarbeitet.
- Im **Arbeitspaket 2** wurden sechs Fallstudien (hinsichtlich Drittländern, mit denen die EU bzw Österreich Beziehungen, zB über Entwicklungszusammenarbeit, unterhält (das sind Albanien, Bhutan, Burkina Faso,

Mozambique, Nicaragua und Samoa), auf Basis von Desk Research durchgeführt. Die Fallstudien bestanden aus zwei Teilen: erstens, einer Beschreibung und Analyse von Elementen, die die Vulnerabilität der Fallstudienländer und deren Bevölkerungen analysiert und, zweitens, Recherche, Beschreibung und Analyse von normativen und institutionellen Rahmenwerken auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene, die im Hinblick auf klimawandelbezogene Migration in den Fallstudienländer relevant sind. Abgesehen davon wurde auch die Rolle der EU und Österreichs jeweils im Hinblick auf das Fallstudienland beleuchtet. In AP2 wurden auch Interviews mit EU Stakeholder, Stakeholders in Genf (UNHCR, IOM, Internal Displacement Monitoring Centre (IDMC), International Federation of the Red Cross (IFRC)) sowie mit VertreterInnen der Austrian Development Agency (ADA) durchgeführt.

- Im **Arbeitspaket 3** wurde eine Internationale Konferenz über Umweltveränderungen, Menschenrechte, Migration und Displacement in Wien organisiert. Sie fand am 20. und 21. September 2012 statt.
- **Arbeitspaket 4** bestand aus der Einarbeitung der Ergebnisse der Konferenz in die Projektergebnisse und der Entwicklung von Empfehlungen.
- Publikationen und Disseminationsaktivitäten fanden im Zuge von **Arbeitspaket 5** während der gesamten Projektlaufzeit statt, zB eigene Projektwebsite, Organisation der Konferenz, Publikation der Fallstudien auf der Website, Einreichen von drei Artikeln zur Veröffentlichung in peer-reviewed Journals.

3 Ergebnisse

Schlussfolgerungen

Die Forschungen haben ergeben, dass ein Mangel an quantitativen Daten zu umweltbezogener Migration besteht.

Trotz dieses Mangels an Daten zeigten die Fallstudien, dass Menschen bzw Gruppen, die großteils von der Landwirtschaft abhängig sind, sehr vulnerabel in Bezug auf die Auswirkungen von Umweltveränderungen sind.

Auch wenn Szenarien ein nützliches Werkzeug darstellen, um mögliche/bestehende Migrationsmuster zu illustrieren, so hindert oft die Multi-Kausalität von umweltbezogener Migration die Zuweisung von Szenarien zu bestimmten Ländern (insbesondere in Bezug auf Bewegungen, die nicht auf größere Umweltkatastrophen zurückgehen). Hinsichtlich Displacement schienen – soweit Daten vorhanden waren – interne Bewegungen (also innerhalb eines Landes) zu überwiegen. Es war kaum möglich, Migration explizit als Adaptionstrategie zu identifizieren, obwohl Migration in den meisten Ländern eine allgemeine „Coping Strategy“ gegen schlechte bzw sich verschlechternde Lebensbedingungen darstellte.

Die EU ist ein Hauptfördergeber, wenn es um Entwicklungszusammenarbeit oder humanitäre Hilfe geht. Allerdings verhindern EU Migrationspolitiken Immigration in die EU – obwohl interregionale Mobilität bzw Arbeitsmigration wohl eine effektive Strategie darstellen würde, um Vulnerabilitäten zu reduzieren.

Ergebnisse AP 1:

- Überarbeitete Migrationsszenarien
- Internes Arbeitspapier (Methodologie, Status Quo, State of the Art hinsichtlich normativer und institutioneller Rahmenwerke zu verschiedenen Arten von klimawandelbezogener Migration auf internationaler Ebene; einschließlich Kapitel über EU und österreichische Rahmenwerke und die Relevanz internationaler Standards auf für die EU und Österreich)

Ergebnisse AP 2:

- Sechs durchgeführte Fallstudien; sechs erarbeitete Fallstudienberichte
- Sieben durchgeführte Interviews mit EU Stakeholder in Brüssel, vier durchgeführte Interviews in Genf; drei Interviews mit der Austrian Development Cooperation

Ergebnisse AP 3:

- Auswahl von 19 Papers und 4 Poster für die Präsentation auf der Konferenz (basierend auf einem Call for papers)
- Durchführung einer 1,5-tägigen Konferenz mit ca. 80 TeilnehmerInnen am 20. und 21. September 2012 in Wien (111 angemeldete Personen)
- Eine halbtägige Präsentation des Projekts vor vier ausgewählten internationalen ExpertInnen, um Feedback zu erhalten und das Projekt zu diskutieren
- Präsentation des Projekts auf der Konferenz und in den Medien
- Austausch und Networking mit ForscherInnen auf der Konferenz

Ergebnisse AP 4:

- Einarbeitung des Feedbacks der internationalen ExpertInnen in die vorläufigen Projektergebnisse
- Entworfenene Empfehlungen für Policy Makers

Ergebnisse AP 5:

- Projektwebsite
- Publikation von fünf Fallstudien und des Call for Papers auf der Projektwebsite
- Einreichen von drei Artikeln zur Veröffentlichung in peer-reviewed Journals
- Zwei Berichte im österreichischen Rundfunk über das Projekt bzw die Konferenz

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.